

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Maienkönigin

Gluck, Christoph Willibald

Leipzig, 1908

3. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-84731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84731)

Blumen, die beim Morgenglanz
 Im Garten ich gefunden,
 Hab' ich oft zu Strauß und Kranz
 Für meinen Schatz gebunden.
 Klee und Veilchen wirft sie hin.
 Schmiegt dich, Klieder, niemals wieder
 An das Nieder
 Meiner Schäferin!

Nr. 3. Duett.

Lizette. Philint.

Philint.

Dämm'ung hält die Flur bedeckt,
 Da die Liebste sich verborgen,
 Und kein Rot der Frühe weckt
 Wieder auf den frischen Morgen.
 Bleibt die Sonne fern,
 Walten Nacht und Schweigen,
 Meines Tages Stern
 Will sich nicht mehr zeigen.

Lizette.

Du bist verblindet,
 Öffne die Augen nur;
 Die Sonne spendet
 Leben der Flur.
 An jedem Morgen
 Tritt sie verjüngt hervor,
 Laß deine Sorgen,
 Träumender Tor!

Philint.

Sieh' die Blumen welken all',
 Hängen matt ihr Köpfschen nieder,
 Traurig denkt die Nachtigall
 Der verflung'nen frohen Lieder;

Und kein Zephyr weht
 Noch vom Bergeshange
 Um das Blumenbeet
 Ihrer Rosenwange.

Lisette.

Weil du versungen,
 Meinst du, das Spiel sei aus?
 Nein, guter Junge,
 Da wird nichts draus.
 Alles mißfällt dir?
 Hör', was die Weisheit spricht,
 Es zeigt die Welt dir
 Nur dein Gesicht!

Nr. 4. Lied.

D a m o n.

Schnurstracks komm' ich aus Paris,
 Der Stadt der feinen Sitte,
 Daß des Dörfchens Paradies
 Mich nehm' in seine Mitte.
 Ein Schäfer möcht' ich sein,
 An Landluft mich erfrischen,
 Beim Klange der Schalmei'n
 Mich unter Hirten mischen.
 Freiheitsodem, Lenzeslust
 Und Ruh' im grünen Grase!
 Wunderbarer Wiesenduft
 Bezaubert meine Nase.
 Him, him, das Glöcklein klingt
 Am Hals der frommen Schafe,
 Tralla, die Hirtin singt,
 Ich hör' es noch im Schlafe.
 Nimm, o heilige Natur,
 In deinen Schoß den Müden!